

Schul- und Bildungsausschuss des RKN am 18.10.22

TOP 4 Schulpsychologischer Dienst des Rhein-Kreises Neuss – Tätigkeitsbericht

Im Schul- und Bildungsausschuss des Rhein-Kreises Neuss (RKN) wird regelmäßig über die Arbeit des Schulpsychologischen Dienstes (SpD) beraten, in Abständen von 2 Jahren grundsätzlich wie 2018 nach der 50-Jahresfeier und 2020 kurz vor dem Corona-Lockdown und zu aktuellen Themen, zuletzt in diesem Jahr zur „Steigerung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität durch Resilienz“ und „Beschulung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine: Schulunterstützende Maßnahmen des SpD“. In der heutigen Sitzung berichtet die Leiterin Frau Bellen ein letztes Mal über die Beratungstätigkeit des SpD, bevor sie Ende des Jahres aus Altersgründen aus dem Dienst ausscheidet.

„**Wir** helfen Wege finden“ ist das Motto des SpD.

„Wir“ sind das multiprofessionelle Team des SpD, das in der inzwischen gemeinsamen Einrichtung des RKN und des Landes NRW aus landesschulpsychologischem und kommunalem Personal der Fachrichtungen Psychologie, Sozialpädagogik und Verwaltung besteht.

Auf den demographischen Wandel auch im SpD-Kollegium weisen die Anmerkungen im Haushalt des RKN hin: „Die Beratungs-, Förder- und Fortbildungstätigkeit wird von psychologischen und sozialpädagogischen Fachkräften geleistet, für die es 6 kommunale und 5 landespsychologische Stellen und 2,5 kommunale Stellen für Sozialpädagoginnen im SpD gibt. Aufgrund der Altersstruktur des Kollegiums (Pensionierungen und Familienphasen) sind jedoch phasenweise Stellen nicht besetzt.“ Derzeit sind die Leitungs- und eine sozialpädagogische Stelle zur Nachbesetzung ausgeschrieben. 2 psychologische Stellen sind derzeit nicht besetzt, 2 weitere werden seit kurzem vertreten.

Personal- und Organisationsentwicklung gewinnen also nicht nur in Form von Fortbildung und schulunterstützenden Maßnahmen als Beratungsangebote des SpD, sondern auch im eigenen Hause zunehmend an Bedeutung. Von Beginn an war der Dienst dezentral organisiert und trägt mit seinen Beratungsstellen in Grevenbroich, Neuss und Dormagen dem regionalen Beratungsbedarf kreisweit Rechnung. Der SpD der Stadt Neuss mit seinem Personal wurde bereits 1991 in Kreisträgerschaft übernommen, und nach der Vereinbarung zur schulpsychologischen Versorgung im RKN 2007 wurde auch landesschulpsychologisches Personal eingestellt.

„Wir **helfen Wege** finden“ und machen dazu kreisweit allen am Schulleben Beteiligten das Angebot zur Beratung, Diagnostik, Förderung und Fortbildung. Dazu gehört zum einen die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Lehrpersonen bei Schulleistungs- und schulischen Erziehungsfragen. Zum anderen unterstützt Schulpsychologie das System Schule und dessen Lehrkräfte bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags sowie bei Schulentwicklungsprozessen und sozialpädagogische Fachkräfte sowie weitere Fachkräfte in Schule, OGS und KiTa.

Das Spektrum der Fragestellungen, die an den SpD herangetragen werden, die sich daraus ergebenden Fälle, Aufgaben und thematischen Schwerpunkte werden auf der Homepage des RKN unter www.rhein-kreis-neuss.de/schulpsychologie dargestellt.

Über Anfragen, d.h. einmalige Gespräche hinausgehende **Diagnostik, Beratung** und ggf. längerfristige **Förderung** wird im schulpsychologischen Kernbereich angeboten, d.h. bei Teilleistungsschwierigkeiten (Lesen, Rechtschreiben, Rechnen), an den Schnittstellen „Einschulung und Wechsel zur weiterführenden Schule“ sowie bei besonderen Begabungen und bei sozialen Verhaltensauffälligkeiten in der Schule. Bei allen Fragestellungen spielen die Themen Inklusion und Integration/Migration sowie Gewaltprävention/ Krisenintervention eine zunehmende Rolle.

Der Beratungstätigkeit wurde in den letzten Jahren eine immer stärker gewichtete Arbeit im präventiven und multiplikatorischen Bereich hinzugefügt: Schulungen und Informationsveranstaltungen im vorschulischen Bereich, Elternschule, **Fortbildungen**, Supervision, Programme zur Förderung der sozialen Kompetenz, Entwicklung von Lernprogrammen sowie Fördermaterialien und Durchführung von Gruppenseminaren zur Erhöhung der Rechtschreibsicherheit sowie die Herausgabe entsprechender Informations- und Fördermaterialien.

In diesem Schuljahr kommt das Projekt „Healing Classrooms – **Resilienz**förderung und psychosoziale Unterstützung im Unterricht (nicht nur) für zugewanderte Kinder und Jugendliche“ hinzu, das sich zur Anwendung in gemischten Regelklassen und damit nicht nur für zugewanderte, sondern für alle Kinder und Jugendliche eignet – gerade in dieser Corona-Zeit.